Stadt Köln
Eingang 11. Jan. 2017
Die Oberbürgermeisterin
Bürgeramt Innenstadt / 02-1
02-114 Kö:

Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden
an Rat und Bezirksvertretungen

Ludwigstraße 8
50667 Köln

Postfach 10 35 64
50475 Köln

Anregung gem. § 24 GO NRW

Sehr geehrte Damen und Herrn,

wir, die Familien der Escher Straße 25 und 31 bitten Sie eindringlich um Ihre Hilfe bei der Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung des Verkehrsflusses auf der Escher Straße im Bereich zwischen dem S-Bahnhof Nippes und der Inneren Kanalstraße.

Die Sicherheit der Anwohner und vor allem unserer Kinder ist in diesem Bereich massiv gefährdet, weil der PKW- und Schwerlastverkehr mehrmals täglich rücksichtslos über die viel zu niedrigen Bordsteine rast und es dementsprechend noch nicht einmal Sicherheit auf dem Gehweg gibt. Außerdem gibt es in dem betreffenden rund 400 Meter langen Abschnitt keine einzige sichere Überquerungsmöglichkeit der Escher Straße zum Beispiel in Form einer Ampel oder eines Zebrastreifens.

Wir regen daher an, ein entsprechendes Verkehrskonzept zeitnah zu entwickeln und zu beschließen; auch unter Einschluss einer Planung zur Regelung des „überbezirklichen" Durchgangsverkehrs.

Die aktuelle Situation im Detail:

Die Escher Straße (Abschnitt Innere Kanalstraße bis S-Bahn Nippes) ist eine äußerst stark befahrenen Durchfahrtsstraße, die eine Verbindung zwischen dem Gürtel bzw.der Liebigstraße und der Inneren Kanalstraße bietet. Es herrscht sowohl starker PKW- (u.a. Berufspendler) als auch LKW-Verkehr. Ebenso scheint sich der Streckenabschnitt für viele "Raser" als Rennstrecke etabliert zu haben. Die Straße wird außerdem von Fahrradfahren - ohne zusätzlichen, Sicherheit bietenden Fahrradweg - genutzt.
Etabliert hat sich die Durchfahrtsstraße zu einer Zeit, als viele umliegenden Grundstücke noch nicht bebaut waren. Die Situation hat sich in den letzten Jahren jedoch stark verändert. Neben dem „alten" Bahnhof sind mehrere Wohnhäuser entstanden, die von zahlreichen Familien bewohnt werden. Seit 2015 wohnen in dem Mehrfamilienkomplex (42 Wohnungen – Escher Straße 25-23) ebenfalls viele Familien mit kleinen Kindern. Die Escher Straße ist in Fahrtrichtung Innere Kanalstraße bis zum Ende der Wohnbebauung zwar eine Zone 30, was gut ist, leider jedoch nicht ausreicht, um die Sicherheit zu gewährleisten, die eine Wohngegend mit vielen Kindern haben sollte.
Im Folgenden möchten wir auflisten, warum wir das Wohnen auf der Escher Straße als gefährlich empfinden:

1. Die Escher Str. ist für das hohe Verkehrsaufkommen und die zahlreichen parkenden Fahrzeuge viel zu schmal! Der Gehweg wir als Fahrbahnerweiterung genutzt.

2. Auf Höhe der Escher Straße 25 wird die Straße durch die regelmäßig und dauerhaft am Straßenrand parkende Autos so verengt, dass entgegenkommende Fahrzeuge nicht aneinander vorbeifahren können. Da viele Fahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit fahren, hilft häufig nur ein Ausweichen auf den Gehweg, um eine schwere Kollision zu verhindern. Dies geschieht äußerst häufig, selbst dann, wenn sich Fußgänger mit Kinderwagen oder kleinen Kindern auf dem Gehweg befinden.

3. Die Escher Str. hat weder einen Zebrastreifen noch eine Fußgängerampel. Ein sicheres Überqueren ist kaum möglich.

4. Da die Escher Str. auf Höhe der Escher Str. 25 eine scharfe Kurve macht, ist sie in Richtung Innere Kanalstraße uneinsehbar. Es ist jedes Mal sehr belastend, die Escher Str. mit Kindern zu überqueren, da die teilweise heranrasenden Autos uns nicht sehen und wir ebenfalls die Autos nicht sehen können, was immer wieder dazu führt, dass die Autos scharf abbremsen müssen oder wir „rennen" müssen, damit es nicht zu einem schweren Unfall kommt. Besonders bedauerlich ist die Situation, da viele Kinder in den benachbarten Kindergarten „St. Joseph" gehen (Menzel Str.), und deshalb die Escher Straße mehrfach am Tag überqueren müssen.

5. Das Tempolimit von 30km/h wird nicht eingehalten. Die meisten Fahrzeuge fahren deutlich zu schnell.

6. In Fahrtrichtung Innere Kanalstraße ist ab Höhe der Escher Straße 25 (Mehrfamilienhaus) das Verkehrsschild 50 kmh, was die 30 Zone aufhebt, zu sehen. Dies führt dazu, dass

bereits ab diesem Punkt massiv beschleunigt wird. Die aus der anderen Richtung kommenden Autos fahren häufig mit 70 – 80 kmh in die 30-Zone ein und bremsen erst kurz vor der Kurve in Höhe der Hausnummer 25 ab. Fahrzeuge aus beiden Richtungen treffen also mit hoher Geschwindigkeit in einer scharfen Kurve aufeinander. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann es hier zu einem schweren Unfall kommen wird. Es wurde bereits mehrfach von uns beobachtet, dass eine Kollision der Fahrzeuge nur in letzter Sekunde verhindert werden konnte.

7. Dass die 30-Zone in Fahrtrichtung Innere Kanalstraße aufgehoben wird, führt dazu, dass die Autos bis zum Ende der Escher Straße/Ecke Inneren Kanalstraße rasen und häufig stark beschleunigen, z.T. auf schätzungsweise bis zu 100 km/h. (Das gleiche Problem ergibt sich in die andere Richtung (s. Punkt 1). Der hier beschriebene Straßenabschnitt ist aus diesem Grund wahnsinnig gefährlich und wird von uns weitestgehend gemieden.

8. Das Verkehrsaufkommen ist für eine Wohngegend sehr hoch. Mit der Hornstraße existiert eine parallele Verbindungsstraße (Gürtel / Liebigstraße - Innere Kanalstraße) ohne Wohnbebauung, über die der Verkehr geleitet werden könnte.

Zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer der Escher Straße, zum Schutz der Fußgänger, vor allem der Kinder, zur Sicherheit der Fahrradfahrer regen wir dringendst an:

- Gehweg als solchen sichern statt als Fahrbahnerweiterung nutzbar machen
- Sicheren Fußgängerüberweg schaffen
- Tempolimit gewährleisten
- Durchgangsverkehr reduzieren.

Unsere Lösungsvorschläge:

- Umleitung des durchfahrenden Verkehrs aus Richtung Ehrenfeld/Neuehrenfeld und Bilderstöckchen zur Inneren Kanalstraße über die Hornstraße, da diese deutlich breiter ist und es dort keine Wohnbebauung gibt
- Erhöhung der Bordsteinkanten und zusätzliche Pfosten zur Sicherung des Gehwegs entlang der Wohnbebauung
- Vollständige Umwandlung der Escher Straße zwischen der Inneren Kanalstraße und der S- Bahn Nippes in eine Zone 30
- Zur Gewährleistung des Tempolimits: Radarkontrollen und ausgeprägte Bodenschwellen bereits VOR Beginn der Wohnbebauung
- Die vor den Häusern Escher Str. 25-23 erbauten Bodenschwellen kommen im Straßenverlauf deutlich zu spät und sind zu flach, als dass sie ein Wirkung erzielen würden. Beispielsweise sind die Bodenschwellen auf der Cranachstraße in Nippes viel höher und damit effektiver.
- Ein Zebrastreifen vor der Kurve (von der S-Bahn Nippes kommend) sowie ein Spiegel, damit man die Straße einsehen kann

Wir würden es begrüßen, wenn über diese Angelegenheit zeitnah im Rat der Bezirksvertretung oder im zuständigen Fachausschuss beraten werden könnte. Gerne sind wir bereit, unser Anliegen und die Situation vor Ort auch an geeigneter Stelle persönlich zu erläutern.

Mit freundlichen Grüßen